

Leserinitiative **Publik-Forum**

| Kirchentag 2019 in Dortmund
Publik-Forum zu Gast in der Gartenstadt

| Workshop »Gott neu denken«
Im Alltag christlich leben



MITGLIEDER **Rundbrief**

APRIL 2019

Inhalt

Editorial	3
Leserinitiative Publik-Forum e. V.	
Abschied von Wolfgang Kessler	4
Die neue Volontärin stellt sich vor	6
Kirchentag	
Publik-Forum zu Gast in der Dortmunder Gartenstadt	8
Sieben Fragen an ...	
Hans-Jürgen Günther	10
Leserinitiative Publik-Forum e.V.	
Gott neu denken – im Alltag christlich leben	12
Kooperationen	
Ein Brennglas für die Zivilgesellschaft	14
Publik-Forum-Leserkreise	
Miteinander ins Gespräch kommen	16

IMPRESSUM

Leserinitiative Publik-Forum e. V., Postfach 2010, 61410 Oberursel
 IBAN: DE52 4006 0265 0003 6450 00, BIC: GENODEM1DKM
 Agnes Frei (Vorsitzende), Katja Strobel (Redaktion), Andreas Klinkert (Layout)
 Titel: Der scheidende Chefredakteur von Publik-Forum Wolfgang Kessler
 (Foto: Yvonne Schwehm Ypspunkt.de)

EDITORIAL

Liebe Mitglieder der Leserinitiative Publik-Forum e.V.,



Sie dürfen sich auf den Kirchentag in Dortmund freuen. Auch in diesem Jahr wird es ein eigenes Zentrum von *Publik-Forum* mit vielen aktuellen Themen und interessanten Gästen geben. Eugen Drewwermann, Naika Foroutan, Hartmut Rosa, Fanny Dethloff, Pierre Stutz, Bodo Ramelow, Matthias Katsch ... die Liste der Persönlichkeiten, die wir für Sie eingeladen haben ist lang. Der Vorstand der *Leserinitiative* darf sich während des Kirchentages über Verstärkung aus der Redaktion freuen. Wolfgang Kessler, der Anfang Mai in den (Un-)Ruhestand verabschiedet wird, hat uns seine Unterstützung als Moderator und Vortragender zugesichert. Vielen Dank, lieber Wolfgang.

Freuen dürfen Sie sich auch auf den September: Am 14.9. wird wieder die LIP-Mitgliederversammlung stattfinden, diesmal in Stuttgart, unter dem Motto »Klimawandel und Verkehrspolitik. Warum wir eine radikale Wende brauchen«.

»Sie kapieren es nicht!« zitierte Michael Schrom im Heft 19/2018, S. 25 über die katholischen Bischöfe, angesichts der Tatsachen über sexualisierte Gewalt in der Kirche. Und mit jedem weiteren Tag der frommen Reden ohne konkrete Schritte der

Einsicht, Wiedergutmachung und wirkungsvollen Prävention frage ich mich, wie lange dieses patriarchische System noch bestehen bleibt.

Die Planungen für ein gemeinsames Wochenende der Mitglieder der Leserkreise und interessierten PuFo-AbonentInnen zum intensiven Austausch und Kennenlernen nehmen Gestalt an. Danke an Heijo Heidemann, Susanne Reister und Klaus Metsch, die sich um die Organisation des Treffens kümmern und in zwischen Rahmen, Ort und Zeit festgelegt haben.

Wir Menschen sind auf Gemeinschaft und Solidarität angewiesen. *Publik-Forum* und seine Leserkreise sind ein Ort gelebter Gastfreundschaft mit herzlicher Streitkultur. Diese zeigt sich derzeit im intensiven E-Mail-Austausch über die zukünftige Bezeichnung der Leserkreise. Der Vorstand wird die Anregungen bei seiner Klausurtagung im Oktober in Ravensburg diskutieren.

Ihnen allen wünsche ich sonnige Frühlingstage und freue mich auf die eine oder andere persönliche Begegnung – sei es bei der Veranstaltung in Frankfurt am Main zum Abschied von Wolfgang Kessler als Chefredakteur oder beim Kirchentag in Dortmund.

Ihre Agnes Frei

LESERINITIATIVE PUBLIK-FORUM E.V.

Abschied von Wolfgang Kessler

Ende April ist es so weit, Wolfgang Kessler, Chefredakteur von *Publik-Forum*, geht nach 28 Jahren journalistischer Arbeit bei der Zeitschrift in den Ruhestand. Begonnen hat der studierte Volkswirt als politischer Redakteur, wurde dann Leiter des Ressorts Politik und Gesellschaft, um dann zunächst zusammen mit Peter Rosien, später Christoph Quarch und schließlich allein als Chefredakteur das Redaktionsteam der Zeitschrift erfolgreich zu leiten. Der Vorstand der *Leserinitiative* möchte sich auch im Namen aller Mitglieder auf diesem Weg bei Wolfgang Kessler für seine hervorragende Arbeit für *Publik-Forum* und die immer gute Zusammenarbeit mit der *Leserinitiative*, insbesondere im Rahmen der Kirchentagszentren, herzlich bedanken. Ein ganz wichtiges Anliegen war und ist Wolfgang Kessler die LeserIn-Blatt-Bindung, die er so intensiv pflegte wie wohl sonst niemand aus dem Redaktionsteam. Wahrscheinlich weiß Wolfgang Kessler selbst nicht, in wie

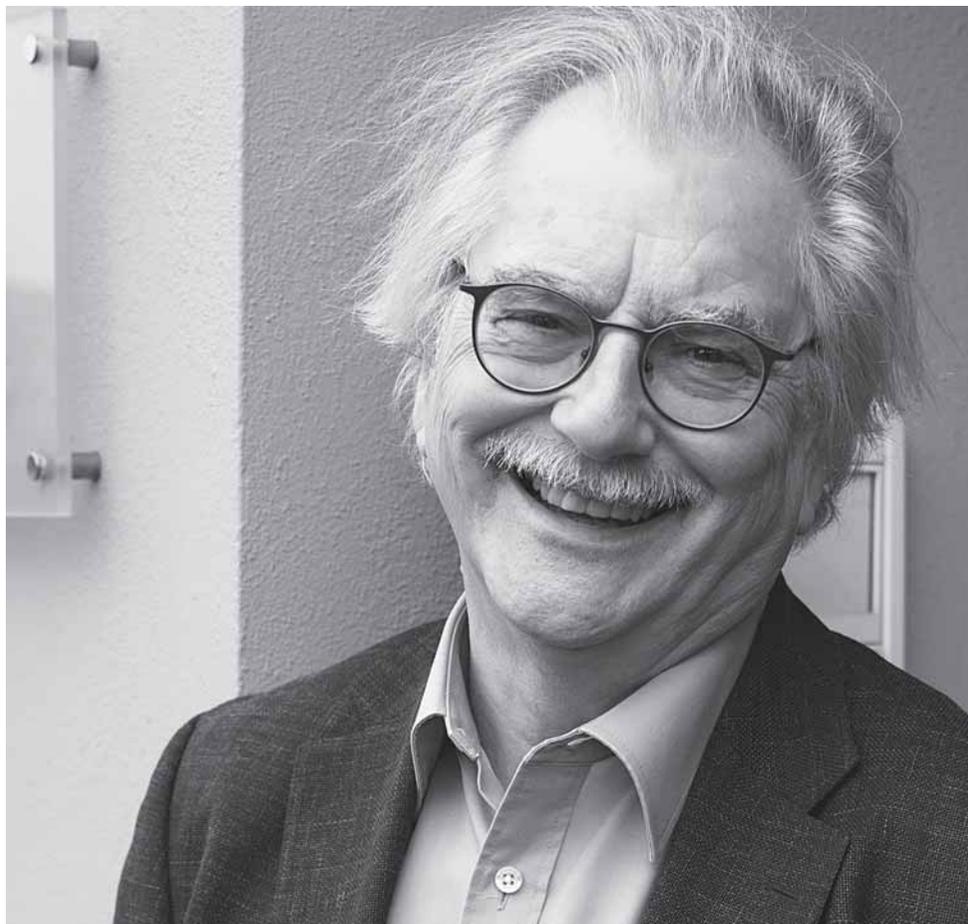


FOTO: YVONNE SCHWEHM YSPUNKT.DE

Ende April ist es so weit: Der Chefredakteur von Publik-Forum Wolfgang Kessler geht in den Ruhestand

viel hundert LeserInnentreffen er diese Kontakte in Vorträgen, Diskussionen und Begegnungen geknüpft, vertieft und gehalten hat. Wolfgang Kessler wird weiterhin als Autor für *Publik-Forum* tätig sein. Darüber freuen wir uns sehr. Auch sind wir gespannt, welche Ideen er in seinem

Ruhestand entwickeln wird. Wir wünschen Wolfgang Kessler für seinen Wechsel aus dem aktiven Berufsleben in diesen neuen Lebensabschnitt alles Gute und weiterhin die Zuversicht, die stets aus seinen Artikeln und Vorträgen hervorscheint.

Der LIP-Vorstand

LESERINITIATIVE PUBLIK-FORUM E.V.

Die neue Volontärin stellt sich vor

Liebe LIP-Mitglieder, liebe UnterstützerInnen des Harald-Parwowski-Fonds, ich heiße Viola-Kristin Rüdele und bin inzwischen seit fast einem halben Jahr Volontärin bei *Publik-Forum*. Gleich zu Beginn haben mich die Kolleginnen und Kollegen sehr herzlich empfangen und mir den Einstieg leicht gemacht. Gerade die Arbeitsatmosphäre bei *Publik-Forum* schätze ich besonders. Ich kann meine Ideen einbringen, auch mal querdenken und vieles ausprobieren. So entdecke ich jeden Tag neue und spannende Themen – und kann nebenbei einiges lernen. In diesem Sinne möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Ihnen allen bedanken, die Sie mir diese Möglichkeit mit Ihrer Spende eröffnet haben.

Jetzt noch ein paar Worte zu mir: Aufgewachsen bin ich in einem kleinen Dorf im Hohenlohekreis, im Norden von Baden-Württemberg. Nach meinem Abitur habe ich ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Diakoniestation in Öhringen absolviert. Am meisten Spaß hat mir dabei die Mitarbeit in der Demenzgruppe, die einmal pro

Woche stattfand, bereitet. Die Menschen haben sich zwar oft nicht mehr so richtig an mich erinnern können, aber ich wurde immer sehr herzlich aufgenommen und wenn ich Klavier oder Querflöte gespielt habe, haben alle begeistert mitgesungen.

Danach habe ich angefangen, evangelische Theologie zu studieren. Zunächst an der kleinen kirchlichen Hochschule in Neuendettelsau, dann in Tübingen und schließlich in Marburg. Am Studium hat mir gut gefallen, dass ich viele verschiedene Fächer – Literaturwissenschaft, Soziologie, alte Sprachen, Geschichte, Philosophie – kennengelernt habe. Ich habe immer wieder festgestellt, dass es mehrere Möglichkeiten gibt, ein Thema zu bearbeiten. Dabei war mir immer wichtig, auch einen Blick über den Tellerrand der Theologie hinaus zu wagen. Deswegen habe ich auch gerne Veranstaltungen anderer Fächer besucht, ehrenamtlich in einem Schülercafé mitgearbeitet und mich hochschulpolitisch engagiert.

Gerade die Verbindung von Politik und Theologie finde ich spannend. Daher



FOTO: PUBLIK-FORUM/UTE VICTOR

Viola-Kristin Rüdele:

Die neue Volontärin des Harald-Pawlowski-Fonds

klang der Slogan: »Die Zeitschrift, die für eine bessere Welt streitet« von *Publik-Forum* so verlockend, dass ich mich nach meinem Studium um das ausgeschriebene Volontariat beworben habe. Hier sah ich die Möglichkeit, all das weiterzuführen, was ich schon vor, in und neben meinem Studium gern gemacht habe. Während meiner Schulzeit habe ich eine Umweltakademie besucht. Das Thema liegt mir seitdem sehr am Herzen. Während meiner Zeit in Tübingen habe ich einen islamisch-christlichen Gesprächskreis geleitet und dabei immer wieder festgestellt, wie bereichernd (auch in kulinarischer Hinsicht) ein interreligiöser Austausch ist. Und in Marburg habe ich noch ein interdisziplinäres Gender-Zertifikat erworben.

In meiner Freizeit lese ich gerne. Zum Ausgleich mag ich es, zu häkeln, zu nähen oder zu stricken. Außerdem entspanne ich mich beim Joggen – ab und zu auch mal zur Krebsmühle.

Mich einem Thema aus verschiedenen Perspektiven zu nähern, finde ich faszinierend. Das macht für mich auch den Reiz am Journalismus aus: bei der Recherche die Pro- und Contra-Argumente kennenzulernen und gegeneinander abzuwägen. Besonders spannend finde ich dann auch den Kontakt mit Menschen: Wenn ich nicht nur das Thema sehe, sondern auch dessen Auswirkungen auf das Leben der einzelnen Personen. Daher freue ich mich auf die kommende Zeit bei *Publik-Forum* und viele interessante Themen und Artikel!

Viola-Kristin Rüdele

KIRCHENTAG

Publik-Forum zu Gast in der Dortmunder Gartenstadt

Das Veranstaltungszentrum zum Kirchentag

Wir freuen uns, Sie auch in diesem Jahr zu einem *Publik-Forum-Veranstaltungszentrum* anlässlich des Kirchentags in Dortmund einladen zu können. Zu Gast sind wir diesmal in der katholischen Kirchengemeinde St. Martin in der Gartenstadt – herzlichen Dank für die Gastfreundschaft! Aus der Gemeinde kamen zahlreiche Anregungen für Veranstaltungen, der Perukreis bietet einen Workshop zum Thema Korruption an und der Gemeinderat organisiert ein Café. Dafür sind wir besonders dankbar, weil es für eine einladende Atmosphäre als Treffpunkt sorgt.

Thematisch greifen wir auf unterschiedliche Weise das Kirchentagsmotto rund um das Thema Vertrauen auf. Auf dem Eröffnungspodium am Fronleichnams-Donnerstag diskutieren Bodo Ramelow, Naika Foroutan und Hartmut Rosa die Frage: »Marktkonforme Demokratie oder demokratische Gesellschaft – warum verlieren so viele das Vertrauen in die Demokratie?« Eugen Drewermann wird anschließend aus seiner Sicht erläutern, worauf Menschen



vertrauen – und vertrauen können und sollen. Kirche und Rechtsextremismus – ein aktuelles Thema, auch in Dortmund, das in einem Workshop am Freitagabend debattiert wird. Ebenfalls am Freitag stellen wir die heiße Frage: »Was braucht eine Gesellschaft ohne sexualisierte Gewalt?« Matthias Katsch vom Eckigen Tisch wird von den Kämpfen in der katholischen Kirche um dieses Thema berichten, aber hier möchten wir besonders auch einen Blick nach vorn werfen, auf die Erfordernisse der Prävention sexualisierter Gewalt. Wolfgang Kessler wird Modelle eines humanen Wirtschaftens vorstellen.

Wir freuen uns auf Fanny Dethloff und Pierre Stutz, die am Freitag und Samstag jeweils morgens ihre Impulse mit uns teilen.

»Können wir uns die Schöpfung noch leisten?« Diese Frage wird auf dem Abschlusspodium am Samstag Thema sein. An diesem Tag beschäftigt uns auch die Frage, welche Potenziale für eine humane Weltgesellschaft in den drei abrahamiti-



Publik-Forum auf dem Kirchentag in

Dortmund: Zu Gast in der katholischen Kirchengemeinde St. Martin



findet. Die Gruppe wird dann auch gleich anschließend den Abendgottesdienst in St. Martin mitgestalten, der in Regie der Gemeinde stattfindet und offen für alle Gäste ist.

Der Eintritt ist frei. Wir können die Veranstaltung aber nur mithilfe von Spenden realisieren – vielen Dank an alle, die bereits etwas gespendet haben. Und herzliche Einladung nach Dortmund! ✦

schen Religionen liegen. Wer Lust auf Musik hat, der ist richtig beim offenen Singen des Osterhuis-Chores Dortmund, das am Samstag im Gemeindesaal statt-

Stichwort: Kirchentag

Konto der Leserinitiative Publik-Forum e.V.
Darlehnskasse Münster, BIC: GENODEM1DKM
IBAN: DE52 4006 0265 0003 6450 00

SIEBEN FRAGEN AN ...

Hans-Jürgen Günther

1. Wie sind Sie zu Publik-Forum und zur Leserinitiative Publik-Forum gekommen?

Nach der politischen Wende in Ostdeutschland Anfang der 1990er-Jahre brachte mir eine Mitarbeiterin der katholischen Kirchgemeinde unseres Ortes eine Ausgabe von *Publik-Forum* in das Pfarramt. Das sei eine gute Zeitschrift mit sehr interessanten und kritischen Artikeln, sagte sie. Damals erschien *Publik-Forum* noch in Schwarz-Weiß und ich legte sie erst einmal zu den anderen Zeitschriften in meinem Büro. Es war die Zeit, in der ständig neue Zeitschriften im Briefkasten lagen und der Zeitungstapel immer höher wurde. Wochen später beim Aussortieren entdeckte ich *Publik-Forum* wieder, begann sie zu lesen und habe bis heute damit nicht wieder aufgehört.

2. Was ist für Sie das Besondere an Publik-Forum?

Für mich ist *Publik-Forum* eine Zeitschrift mit einem großen Vertrauensvorschuss. Aus ihren Artikeln spricht ein seriöser, glaubwürdiger Journalismus der mir Inspiration und Kraftquelle zugleich ist. Wenn ich sie aus dem Briefkasten nehme,

freue ich mich schon auf die gemeinsame Zeit mit ihr.

3. Was heißt kritisches Christentum für Sie?

Hauptsache ist, dass die Hauptsache die Hauptsache bleibt, sagt der Dichter. Kritisches Christentum wird nicht müde, die Hauptsache Jesu, das Reich Gottes, nicht aus dem Blick zu verlieren und mit Leben zu füllen.

4. Welches Projekt würden Sie gern (noch mehr) unterstützen?

In meiner Familie haben wir die Patenschaft für drei Kinder bei *Plan International* übernommen. Ebenso unterstütze ich die Aktion »Kindern Urlaub schenken« der Diakonie Mitteldeutschland.

5. Welches Buch empfehlen Sie?

»Lass mal! – Mit Meister Eckhart ins Hier und Jetzt« von Katharina Ceming. Ein kurzweiliges, augenzwinkerndes, kluges Buch über den wohl berühmtesten christlichen Mystiker des Mittelalters (Umschlagtext). Meister Eckhart wurde im thüringischen Tambach ganz in der Nähe meines Wohnortes geboren und in



FOTO: PRIVAT

Hans-Jürgen Günther, verheiratet, drei Kinder. Theologiestudium in Jena und seit 1980 im kirchlichen Dienst als Pfarrer. Zusätzliche Ausbildungen für Gemeindeberatung, Supervision und Meditation. Tätig in Land- und Stadtgemeinden, seit 2007 Geschäftsführer im Diakonieverein Rudolstadt e.V. Im Juli 2019 Wechsel in den Ruhestand

seinem Denken habe ich eine Heimat gefunden. Wenn auch manche Sätze von ihm schwer zu verstehen sind, öffnen sie beim »Wiederkauen« den einen oder anderen neuen Horizont. Mit Gelassenheit die Gedanken loslassen weitet den Blick.

6. Gibt es eine Bibelstelle oder ein anderes Zitat, das Ihnen besonders am Herzen liegt, und wenn ja, welche(s)?

Elia hat am Berg Horeb eine Begegnung mit Gott. Er ist aber weder im Sturm, noch im Erdbeben und auch nicht im Feuer. Erst nachdem die Naturgewalten an Elia vorbeigezogen sind, kam ein stilles, sanftes Sausen. Da verhüllte Elia sein Angesicht (1. Könige 19,11–13). Auch Jesus zieht sanftmütig und reitend auf einem Esel in die Religionshauptstadt seines Volkes ein (Matthäus 21,1–10). Macht macht Macht, Gott aber ist mächtig in seiner stillen Sanftmut.

7. Was wünschen Sie sich?

Dass meine und die Generation meiner Kinder und Enkel mit den Menschen der gemeinsamen Welt weiterhin im Frieden leben können. ◆

LESERINITIATIVE PUBLIK-FORUM E.V.

Gott neu denken – im Alltag christlich leben

Workshop für Leserinnen und Leser von Publik-Forum

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der *Leserinitiative Publik-Forum* (LIP) trafen sich vor einem halben Jahr in Frankfurt Vertreter und Vertreterinnen von 13 Lesekreisen aus ganz Deutschland (mit Ausnahme der nördlichen Regionen) zum Austausch über die Zeitschrift *Publik-Forum* sowie über konkrete Fragestellungen jeweils vor Ort. Gleichzeitig bestand auch die Möglichkeit, mit den Mitgliedern der Redaktion ins Gespräch zu kommen.

Als LIP-Vorstand sind wir dankbar, dass so viele Lesekreis-Mitglieder gekommen sind! Dieses Treffen am 15. September 2018 stand unter der Überschrift »Vernetzungstreffen«. Allerdings stellte sich heraus, »dass aufgrund der Entfernungen eine echte persönliche Vernetzung kaum möglich und wahrscheinlich auch nicht



von allen Kreisen gewünscht ist« (so Simone Brietzke in einem Kommentar zu diesem Treffen im Dezember-Rundbrief).

Auch wenn der Titel dieses Treffens möglicherweise nicht passend war, bewerten wir als Vorstand die intensiven Gespräche äußerst positiv! *Publik-Forum* wurde beschrieben und wird erlebt als ein verlässlicher Begleiter, der Position bezieht zu aktuellen gesellschaftlichen und kirchlichen Fragen, der Orientierung bietet in unruhigen Zeiten und die eigene Haltung im Alltag und im Glauben stärkt.



FOTO: WWW.HAUSHAINSTEIN.DE

Diese positiven Erfahrungen möchten wir gerne aufgreifen und fortführen, damit der Austausch untereinander und das persönliche Gespräch fortgesetzt werden können. Dazu wollen wir ein Forum in Form eines Workshops anbieten, zum Kennenlernen, zur Diskussion und Auseinandersetzung. Im kommenden Jahr bieten wir für alle, die eine solche Gelegenheit nutzen mögen, eine Veranstaltung im Osten der Republik an, mit dem Titel: »Gott neu denken – im Alltag christlich leben«.

Zu Füßen der Wartburg:

»Haus Hainstein« in Eisenach

An dem Wochenende vom 19. bis 21. Juni 2020 können sich insgesamt 60 Interessierte in »Haus Hainstein« in Eisenach treffen. Wir bitten, den Termin bereits vorzumerken!

Eingeladen sind alle LIP-Mitglieder, alle Mitglieder der PuFo-Gesprächskreise und alle Leserinnen und Leser von *Publik-Forum*. Nähere Informationen folgen.

Der LIP-Vorstand

Ein Brennglas für die Zivilgesellschaft

Über das Forum Reformation

Lange nichts gehört, Luther: Das *Forum Reformation* bringt den Wert der evangelischen Bewegung in heutzutage relevante Debatten unter, und zwar über 2017 hinaus.

Eine Niederlage macht noch keinen Loser. Sie verlangt nach mehr Profil. So lässt sich Martin Luthers Handeln in den Wochen nach der Leipziger Disputation rückblickend deuten. Aus heutiger Sicht ist das leicht, mit dem Wissen, was folgte. Diese Kenntnis hatte er nicht. Aber den Glauben. Aus der Disputation, dem Medienereignis des Sommers 1519, waren Luther und seine, im wörtlichen Sinne, »Mitstreiter« noch als Geschlagene hervorgegangen. Dass sich ihr Gegner, Johann Eck, schon im Vorfeld der Debatte als Sieger inszenierte und Stimmung machte, dürfte nicht unwesentlich dazu beigetragen haben, dass das Team Reformation nicht zu seiner Form fand. Den Anspruch auf die Favoritenrolle meldete Luther in den darauffolgenden Monaten mit drei präzise formulierten Schriften an, die die Partie drehten. Wort für Wort.

Darum geht es 500 Jahre später erneut: Die Partie drehen zugunsten der Refor-

mation. Sie ist nicht Geschichte. »Sie ist eine hochaktuelle Geisteshaltung: Ohne Angst vor falschen Autoritäten zu sagen, was dran ist. Und: Wir sind dran«, definiert Eckart von Hirschhausen, der zu den Unterstützern des Forums Reformation zählt. Die Geschichte des Vereins ist zehntausend Kilometer lang und verläuft kreuz und quer durch Deutschland. Die Strecke hat der Bonner Gemeindepfarrer Siegfried Eckert im Auto zurückgelegt und überall dort, wo er Station machte, sein Vorhaben laut gedacht: »Wir müssen an der Reformation dranbleiben.« Um glaubwürdig zu sein, lässt sich die Äußerung gedanklich vervollständigen. Andernfalls ist die Reformation nichts Wert und bleibt eine hübsche Hülle von heutzutage fragwürdig gewordenem Inhalt. Der im Herbst 2018 gegründete Verein will die Jubiläumsfeiern von 2017 weder fortsetzen, noch Martin Luther hochjubeln. Sondern evangelisches Profil zum Ausdruck bringen. Eins, das als Brennglas die Grundlagen der Zivilgesellschaft zeigt und Debatten über ihren Wertekonsens anstößt. Es gab Vorbehalte – und jede Menge Zuspruch für den Theologen Eckert, sowohl innerhalb der eige-



FOTO: TANJA KASISCHKE

Dranbleiben und klar sein:

Streiten lernen mit Martin Luther

det, zu allem fähig zu sein, ist der Glaube, dass wir auf die Gnade Gottes angewiesen sind, eine die Humanität stützende Einsicht«, so der ehemalige Arbeits- und Sozialminister – und Katholik – Norbert Blüm.

Jährlich gibt es eine Tagung zu einem markanten Ereignis der Reformation sowie ein namensgleiches »Forum Reformation«, das die ursprüngliche Funktion der Kirchentage als intellektuell-kritische Schnittstelle fortsetzt. So erinnerte die Frühjahrstagung des Forums, »Streiten lernen mit Luther«, in Leipzig nicht nur an die Disputation, sie brachte das Vorhaben der Bewegung in ähnlicher Weise auf den Punkt: Im Moment, da es die Reformation schwer hat, dranbleiben, klar sein. Aber eben so, dass Menschen einbezogen und angesprochen sind. So, wie es sich viele Gemeinden 2017 gewünscht haben. Dass Reformation eine Kompetenz ist, die sich in den 2017er-Events abgenutzt hat, ist Fakt. Aber nicht Fanal. **Tanja Kasischke**

nen Kirche als auch überkonfessionell. Siegfried Eckert war lange Vorsitzender der *Christlich-Jüdischen Gesellschaft Bonn*. Mittlerweile haben sich Unterstützer aus Politik, Wirtschaft, Kunst und Medien vernetzt. Alle verbindet, dass sie glauben. »In einer Gesellschaft, die sich einbil-

Weitere Informationen: www.forumreformation.de,
Geschäftsstelle: Am Markt 26, 06886 Lutherstadt
Wittenberg

Miteinander ins Gespräch kommen

Achern

Klaus Huber, 07841/5381

Aschaffenburg

Walther Peeters, 0151/42540423

Berlin

Marianne Krummel,
030/6556729;
Gerhard Ballewski,
030/49760463

Bielefeld

Manfred Dümmer,
0521/325385

Bonn

Dr. Anton Drähne,
tags 0228/695282,
abends 0228/299097

Dortmund

Dr. Alfred Schreiber,
02389/1348

Dresden

Sabine Harms, 0351/4404720

Düsseldorf

Axel Jassoy,
axeljassoy1958@posteo.de

Ensdorf

P. Alfred Lindner,
09624/920032

Frankfurt am Main

Dr. Katja Strobel,
06171/7003-17

Fulda

Dr. Gerd Stern,
0661/2929987

Göppingen

Thomas Meyer-Weithofer,
07161/96367-12

Hamburg

Joachim Matthes,
jo.matthes@gmx.de

Heidenheim/Brenz

Monika Frey, 07328/6520

Kaiserslautern

Eberhard Dehn,
06305/206381

Koblenz

Offene Tür, 0261/1330537

Köln

Agnes Grevers,
0221/3989084

Leipzig

Christiane Mempel,
0341/60459580

Lörrach

Dr. Hans-Georg Wittig,
07621/84860

Löwenstein

Pfr. Albrecht Fischer-Braun,
07130/4848-412

Lüneburg (Adendorf/Egestorf)

Gesine Bürgener-Rotax,
04131/408735

München

Hans Joachim Schemel,
PuFoLT-Muc@gmx.de

Münster/Westfalen

Franz Maxwill,
fmaxwill@web.de

Oldenburg

Barbara Löbner, 0441/51501

Papenburg

Gertrud und Wilhelm
Schomaker, 04961/5621

Ravensburg

Agnes Frei, 07504/7301

Reutlingen

Peter Hild, 07123/41300

Rheinstetten (Region Karlsruhe)

Ute Heberer,
0162/4922620

Rudolstadt

Hans-Jürgen Günther,
03672/828986

Saarouis

Marianne Demann,
Marianne.Demann@t-online.de

Scheidegg

Gisela Gauder-Wolf, Tilmann
Wolf, 01577/6088145 und
0152/52473620

Schwerte

Mechthild Uffmann,
02304/253382

Siegen

Dorothee Diehl, 0271/2503037

Stuttgart

Barbara Stein, 0711/429517

Tennenbronn

Martin Höfflin-Glünkin,
07729/929045

Titisee-Neustadt

Günter Kranzfelder, 07651/7853

Wachenheim

Hendrik und Beate Hoffmann,
06322/92177

Werl

Hanna und Lothar Drewke,
02922/5544

Wetterau

Gottfried Krutzki,
06031/6870295;
Gerhard Herbert,
06007/363

Wiesbaden

Brigitte Barkhausen-Sack,
0611/89048830

A-Wien

Ferdinand Kaineder,
+43/699/1503-2847